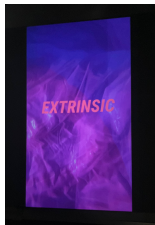


Anouk Sebald Extrinsic

11. Juni – 9. Juli 2021

Finissage: Samstag 9. Juli, 17 – 21h



Anouk Sebald
Extrinsic (2022)
4' 00" / 1920 x 1080
Edition von 5 / 1 AP
CHF 3200.-

Die neue Videoarbeit der Multimedia-Künstlerin Anouk Sebald lädt dazu ein, in eine komplexe, sinnliche Landschaft aus Bildern und Klängen einzutreten. Körperteile in kontrastierenden Farben und Positionen schweben in einer bläulich-violetten Umgebung, die ebenfalls in ständiger Bewegung zu sein scheint, wie Stoff oder fließendes Wasser. Ein weiterer, ganzer Körper, zusammengerollt wie ein Embryo und teilweise bekleidet, schwebt dazwischen – mal fast bildfüllend, mal ganz klein, dann plötzlich vervielfältigt. Die verschiedenen Fragmente und Bildebenen bewegen sich zu einem atmosphärischen Klang und erinnern sowohl an eine tänzerische Choreographie als auch an eine Wandmalerei. Die vielen Körper und Körperteile lassen unseren eigenen Körper – unsere Augen im Dunkel, unser Atem, unsere müden Füße – nicht unbeteiligt. Die verwirrende, faszinierende Bildkonstruktion mit ihren vielen Schichten, der vibrierende Klang und die intensiven Farben, lenken die Aufmerksamkeit darauf, wie wir unsere Körper – und *mit* unseren Körpern – wahrnehmen. Ein Aspekt, der angesichts unserer körperlichen Anpassungen an die Pandemie, und die physische Isolation während dieser Zeit, besonders relevant erscheint. Der Titel, *Extrinsic*, verweist auf den Blick auf den Körper von aussen, auf das, was an ihn herangetragen wird, aber auch das was veräussert, abgestossen, wird. Gleichzeitig entsteht beim Betrachten der Bilder eine Nähe und eine Resonanz, die auch unsere Wahrnehmung von innen, die tiefe Isolation und Abgrenzung von der Welt in unseren jeweils eigenen, untrennbar mit uns verbundenen Körperwahrnehmung andeutet.

Anouk Sebalds (*1971) künstlerische Praxis umfasst Fotografie, Performance und Video, sowie auch Objekte, Textilien und Malerei. Nach einer Tanzausbildung war Sebald als autodidaktische Malerin tätig, bevor sie unter dem Pseudonym Louise Eliot begann Fotografie, Video und Performance zur Befragung von Körper und Identität einzusetzen. In den letzten Jahren arbeitet die Künstlerin intensiv an neuen Ansätzen, insbesondere im Medium Video. Mit der Produktion von Videos auf dem iPhone und ihrer Publikation insbesondere auf Instagram bedient sich Sebald der aktuellen Möglichkeiten der Selbstdarstellung und Identitätskonstruktion, während sie diese gleichzeitig immer auch kritisch beleuchtet. 2017 erhielt sie eine Werkförderung der Kulturabteilung Thun in Form eines zehnmonatigen Atelieraufenthalts im Schloss Schadau. Ihre Arbeiten waren wiederholt in im Raum Bern zu sehen, unter anderem im gepard14 (2016), im Kunstraum 9a (2018), im Showroom von Videokunst.ch im Progr (Eutopia, 2021), in der Videobox Kino Rex in Kollaboration mit Videocity Basel (2022), sowie bereits 2019 in einer Einzelausstellung im Projekt Links/DuflonRacz. Im August 2022 eröffnet ihre Einzelausstellung im Projektraum Peripherie8 in Basel.
